

CH_VB 93.3169 vom 9. März 1995

Bundesverwaltung, 1995-03-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.3169

FR: CH_VB 93.3169 du 9 mars 1995

IT: CH_VB 93.3169 del 9 marzo 1995

Erwägungen

E. 9

März 1995 N 511 Erneuerung des Föderalismus tenzordnung der Bundesverfassung zuständig sind. Was die Vermittlung durch den Bundesrat betrifft, ist diese nur erforderlich, wenn die Kantone mit ausländischen Staaten Verträge abschliessen, nicht aber bei Verträgen mit untergeordneten Gebietskörperschaften. Es sei des weiteren auf den sich in Er- arbeitung befindlichen Bericht zum Postulat Onken vom 16. Dezember 1992 über die Perspektiven der grenzüber- schreitenden Zusammenarbeit hingewiesen. 4. Institutionelle Verstärkung des Föderalismus 4.1 1978 wurde das Kontaktgremium Bund/Kantone geschaf- fen; insofern besteht bereits eine nationale Regierungskonfe- renz zwischen Bund und Kantonen. Die Kantone haben am 8. Oktober 1993 die Schaffung einer Konferenz der Kantonsre- gierungen beschlossen. Die Schaffung eines solchen Organs beruht auf der Organisationsautonomie der Kantone. Der Bun- desrat hat entschieden, dass das Kontaktgremium als Instru- ment der vertikalen Zusammenarbeit beibehalten werden soll. Die Tätigkeiten der beiden Konferenzen sollen eng koordiniert werden. Das Anliegen des Motionärs ist somit weitgehend er- füllt Dieser Punkt betrifft im übrigen den Kompetenzbereich des Bundesrates. 4.2 Die geforderte Einsetzung einer interdepartementalen Ar- beitsgruppe oder eines Büros für Föderalismus drängt sich zurzeit nicht auf, kann aber für die Zukunft nicht ausgeschlos- sen werden. Die Frage wird im Zusammenhang mit der Über- prüfung der weiteren Arbeiten des Kontaktgremiums und der neu gebildeten Konferenz der Kantonsregierungen zu ent- scheiden sein. Dieser Punkt betrifft ebenfalls den Kompetenz- bereich des Bundesrates. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzu- wandeln. #ST# 93.3175 Motion des Ständerates (Cottier) Erneuerung des Föderalismus Motion du Conseil des Etats (Cottier) Renouveau du fédéralisme Wortlaut der Motion vom 5. Oktober 1994 Artikel 3 der Bundesverfassung, der die Eigenstaatlichkeit der Kantone garantiert, ist heute weitgehend ausgehöhlt. Die Le- benskraft des Föderalismus ist am Schwinden. Die Diskussion über den EWR-Vertrag hat jedoch gezeigt, wie wichtig uns Schweizern «Demokratie und Föderalismus» sind. Die Diskrepanz der Rechtssysteme der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft haben die Bedeutung unse- rer dezentralen Staatsordnung erneut ins Bewusstsein ge- bracht Sie ist als wichtiger Faktor unserer nationalen Identi- tät erkannt worden. Auch innerhalb der EG gewinnt das Prinzip der Subsidiarität zusehends an Kraft Verschiedene Zeichen deuten auf eine prozesshafte Fortentwicklung der gesamteuropäischen Ord- nung hin. Das Förderativprinzip innerstaatlich autnomer Ver- bände wird künftig einen festen Grundstein beim Aufbau Euro- pas bilden. Nach dem Nein zum EWR genügt es nicht, «nur» zu deregulie- ren. Neben der Revitalisierung der Wirtschaft gilt es vor allem, ' der staatsrechtlichen Entwurzelung der Kantone entgegenzu- treten und ihnen ihre politische Autonomie zurückzugeben. Parlaments- und Regierungsreform bilden erste Schritte die- ses

institutionellen Erneuerungsprozesses. Ebenso wichtig ist die Erkenntnis, dass dem Föderalismus und damit Kantonen und Gemeinden als Zellen des politischen Eigenlebens wie- der gestalterische Bedeutung zukommen muss. Der beste- hende Freiraum und die grosse Organisationsautonomie er- möglichen schöpferische Initiativen. Vieles drängt von einer uniformierenden Regelung grösserer staatlicher und interna- tionaler Gebilde hin zu einer komplementären, vielgestaltigen Gegenordnung. Aufgabengebiete der Kultur und Bildung, der Ökologie, des Natur- und Heimatschutzes, der Planungs- und Entwicklungs- politik eignen sich dabei besonders als Elemente einer lokal geprägten, regionalen Identität. Entflechtung der Aufgaben im Innern, verstärkte Zusammen- arbeit nach aussen sind, nebst dem besseren Schutz von Min- derheiten, Wege zur Erneuerung des schweizerischen Föde- ralismus. Zahlreiche parlamentarische Vorstösse der letzten Zeit, die wir unterstützen, beleuchten spezifische Aspekte des Föderalis- mus. In der vorliegenden Motion geht es uns um eine Gesamt- betrachtung der Problematik. Der Bundesrat wird eingeladen, folgende Massnahme zu ver- wirklichen: Mitwirkung der Kantone in der Aussenpolitik des Bundes

1. Es ist ein Bundesgesetz über die Mitwirkung der Kantone in der Aussenpolitik zu schaffen. Dieses soll die Informations- pflicht des Bundes, die Art der Mitwirkung sowie das Anhö- rungs- und Mitspracherecht der Kantone regeln.
2. Artikel 9 der Bundesverfassung ist so zu ändern, dass die Kantone in ihrem Zuständigkeitsbereich Verträge mit dem Ausland abschliessen können. Sie haben dem Bund von ihren Absichten Kenntnis zu geben. Sie handeln unter der Aufsicht des Bundes und, wenn er es für nötig erachtet, durch seine Vermittlung.

Texte de la motion du 5 octobre 1994 L'article 3 de la constitution, qui garantit la souveraineté des cantons, est vidé de son contenu dans une large mesure. Le fédéralisme perd de sa vigueur. Le débat relatif au traité sur l'EEE a cependant montré com- bien la démocratie et le fédéralisme nous tiennent à coeur. Les divergences entre les systèmes juridiques de la Suisse et de la Communauté européenne ont contribué à faire reprendre conscience de la valeur de la structure décentralisée de notre Etat On a reconnu qu'elle constitue un élément important de notre identité nationale. Le principe de la subsidiarité prend manifestement une impor- tance croissante au sein de la CE également De nombreux si- gnes permettent de penser que l'ordre européen tout entier est en pleine évolution. Le principe fédératif selon lequel l'Etat doit être constitué d'entités autonomes sur le plan interne sera un des fondements de l'Europe en construction. Il ne suffit pas de procéder à une déréglementation après le re- fus de l'EEE. Outre la revitalisation de l'économie, il faut sur- tout prendre des mesures pour compenser l'affaiblissement des cantons et leur restituer l'autonomie politique. La réforme du Parlement et celle du gouvernement sont les premiers pas sur la voie de ce renouveau institutionnel. Il est tout aussi im- portant de comprendre qu'il faut rendre au fédéralisme, et par conséquent aux cantons et aux communes, cellules de toute vie politique autonome, un rôle créateur. L'existence d'un vaste domaine soustrait à une réglementation centralisée et la grande autonomie sur le plan de l'organisation permettent de prendre des initiatives créatrices. Bien des facteurs tendent à l'abandon de réglementations uniformes de grandes structu- res étatiques et internationales et à l'apparition de structures complémentaires et multifformes. La culture et la formation, l'écologie, la protection de la nature et du paysage, la planification et la politique du développe- ment se prêtent particulièrement bien à l'affirmation d'une identité locale et régionale. La désimbrication des tâches sur le plan national et une parti- cipation accrue à la coopération sur le plan international, ainsi qu'une meilleure protection des minorités, sont des moyens de promouvoir un renouveau du fédéralisme suisse.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Sammeltitel Erneuerung des Föderalismus Titre collectif Renouveau du fédéralisme In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1995 Année Anno Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 05 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 09.03.1995 - 08:00 Date Data Seite 507-511 Page Pagina Ref. No 20 025 386 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.